

Der Höngger

Donnerstag, 6. Mai 1976
Nr. 18
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
Jubiläums-Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmatalstr. 177, Meierhofplatz

Denkanstoss

Wenn heute einem etwas einfällt, dann hat er einen Denkanstoss. Und wenn er etwas verzapft, dann gibt er einen Denkanstoss. So will es die alberne Noblesse einer Sprache, die sich nicht mehr normal zu geben vermag.

Helmut Hubacher wollte, so sagte er hintennach, nur einen Denkanstoss in die Welt setzen. Nationalrat und schweizerischer Parteipräsident der Sozialdemokraten. Man erinnert sich: Er wollte in Basel Regierungsrat werden und fiel auch im zweiten Wahlgang durch, gegen einen Dissidenten aus der eigenen Partei.

Das hat innerhalb dieser Partei zu Unstimmigkeiten und bei Hubacher zu einer Verärgerung geführt. Kaum geschlagen, scheint er sich mit Friedrich Nietzsche gesagt zu haben: Was mich nicht umbringt, macht mich stärker. Ging also hin und redete etwas von einer sozialdemokratischen Oeffnung nach links, d.h. von einem Zusammengehen mit extremen Linken wie der Poch etwa. In der bürgerlichen Presse hat man solche «Volkfrontallüren» nicht sonderlich geschätzt, aber genau vermerkt.

Nun ist es eines jeden Parteimannes gutes Recht, sich nach Verbündeten umzusehen und sie auch beim Namen zu nennen. Nur ist Hubacher nicht irgendeiner aus der SPS, sondern immerhin deren Präsident. Und als solcher müsste er auch wissen, dass die grosse Mehrheit der politisch gebundenen Arbeiterschaft nichts von extremem Linksdrall wissen will, Hubacher müsste dies auch wissen aus seiner Zeit bei der AZ, die nicht zuletzt wegen des intellektuellen Linksdralles den Krebsgang angetreten hat — unter seiner Regie notabene.

Die grösste Kritik allerdings wurde dem Parteipräsidenten aus den eigenen Reihen. Viele sozialdemokratische Kommentatoren haben seine «Linksfront»-Strategie übellaunig bis strikte und scharf abgelehnt und ihm das Mösch geputzt. Einige hielten nicht mehr hinter dem Berg mit

der Vermutung, dass da einer aus persönlicher Trotzreaktion heraus etwas quittieren oder abregieren wolle.

Wie dem immer auch sei: In der Schweiz ist weder der Boden noch die Zeit für ganz linke Experimente, weder politisch noch wirtschaftlich. Was die Sozialdemokratie von extremen Linken trennt, ist das Nämliche, das sie mit dem Bürgertum vereinigt: Die Demokratie, die gemeinsamen Komponenten der freiheitlichen Rechtsordnung, die sozialpolitischen Anliegen, die auch die freie Marktordnung einschränken, und das pluralistische Gesellschaftssystem.

Klar: innerhalb dieser Normen sind die Akzente verschieden gesetzt. Und es ist gut so und nötig. Schliesslich wird man sich immer wieder auf einen der vielgeschmähten, «nicht eindeutigen» Kompromisse einigen, die extremen Lösungen abhold sind.

Es verschlägt nichts, wenn sich von den Peripherien her immer wieder Denkanstösse gegen die Mitte begeben, auf dass die dort und in ihrer Nähe Domizilierten nicht (alle) Farbe verlieren. So gibt sich etwa der Schriftsteller Peter Bichsel als «Mitarbeiter Bundesrat Ritschards» aus, der sicher nicht so weit geht wie Bichsel, dem mulmig wird, wenn er das Wort Liberalismus hört, weil er dabei nur die Schattenseiten des extremen (Manchester-)Liberalismus sieht. Die allermeisten Schweizer Sozialdemokraten indessen sind nicht frei von freiheitlich-liberaler Attitüde eigenständigen schweizerischen Liberalismus und Föderalismus, zweier politischer Haltungen, die durchaus als Tugenden zu werten sind.

So hat denn auch Helmut Hubacher zurückbuchstabiert und seinen Denkanstoss bloss im Sinne von zeitlich begrenzten und auf Basel abgestimmten Listenverbindungen verstanden wissen wollen. Allzu heftige und impulsive Denkanstösse verlieren an Stosskraft, wenn sie mit vollem Schwung in ein Vakuum vorstossen.

Forum Höngg

1. Konzert im Rahmen des Frühlingszyklus

Auch in diesem Jahr bietet das aktive Forum Höngg der Höngger Bevölkerung im Rahmen des Frühlingszyklus ein reichhaltiges musikalisches Kulturprogramm an. Neben einem Konzert der vereinigten Kirchenchöre von Höngg, Altstetten und Herrliberg am 14. Mai in der ref. Kirche Höngg und einem Lieder- und Rezitationsabend über persische und südrussische Musik und Literatur am 21. Mai im ref. Kirchgemeindehaus, findet am 7. Mai, ebenfalls im ref. Kirchgemeindehaus, erstmals in diesem Rahmen ein Jazzkonzert statt.

Die Jazzmusik ist um die Jahrhundertwende in den Südstaaten der USA entstanden, durch die Begegnung und Verschmelzung europäischer klassischer Musikkultur, durch amerikanische Folklore und durch Elemente afrikanischer Musizierweise und hat seither einen Siegeszug über den ganzen Erdball angetreten und fast alle Musikulturen der Welt im 20. Jahrhundert beeinflusst. Ursprünglich war der Jazz die Musik der Schwarzen Nordamerikas, gespeist durch den Blues, dem Lied der Neger in den USA, mit starker afrikanischer Tradition, und entstanden durch den Versuch, die Musik der Weissen, vorab die Militärmusik und die Unterhaltungsmusik, nachzuspielen, nachzuahmen. Was daraus entstand, war eine völlig neue Musik, die bald aus den Ghettos der Schwarzen hinaus ihren Einfluss ausbreitete, zuerst unter der Jugend ganz Amerikas, dann auch, nach dem ersten Weltkrieg, Europa eroberte. Allerdings, der Jazz blieb nicht fixiert auf seine Musik, die in den 20er Jahren praktiziert worden ist. In einer Entwicklung, die der europäischen Kunstmusik nicht unähnlich, ja fast parallel ist, allerdings mit dem Unterschied, dass 600 Jahre europäischer Musikgeschichte sich im Jazz in 60 Jahre komprimieren, entstehen grossorchestraler Jazz, Reduktion der Melodie und Vielschichtigkeit des Rhythmus, in Reaktion darauf das Ausschwingen sehr weiter Melodienbögen und die Unterordnung des Rhythmus unter Melodie und Harmonik und zuletzt die Auflösung des Rhythmus und das Ausweiten des harmonischen Raumes bis ins Atonale. Dazwischen entstand, von der Jazzmusik ausgehend, der sogenannte third stream (dritte Strom), der Zusammenspiel europäischer Musiktradition im Rahmen von Sinfonieorchester und Kammermusikensembles mit Jazzgruppen. Schon lange ist Jazz nicht mehr in «schwarz» und «weiss» zu unterteilen, und neben den Einflüssen auf zeitgenössische Komponisten ist Beat, Pop, Soul und Rock ohne die Quelle Jazz undenkbar.

Es ist sicher erfreulich und verdankenswert, dass sich das Forum Höngg in Zusammenarbeit mit den Jugendgruppen Dynamis und Jufo und unter Bezeichnung des Monday Date Jazz Circle Zurich, sozusagen zum Jazz hin öffnet und für das Kon-

Das Salzkorn der Woche

Extrem orthodoxe Juden sehen auch in Westjordanien einen Teil des ihnen von Gott in der Bibel verheissenen Landes.

Jedes Volk sieht sein Land als bestes oder doch gutes an. Das amerikanische kennt den Ausspruch von God's own country, Gottes eigenem Land. Präsident Ford hat dies neulich, den Mund etwas voll nehmend, so definiert: Die wahre Macht einer Nation werde «vollständig gemessen» an der «Kombination seiner militärischen, landwirtschaftlichen, industriellen, technologischen und moralischen Kraft». Auf all diesen Gebieten «sind die Vereinigten Staaten Nummer eins in der Welt». Im Herbst sind Wahlen. C. G. Salis

Limmat Apotheke
bei der Wartau
Marianne Felber, Apothekerin
Limmatalstrasse 242
Zürich-Höngg
Telefon 56 76 46

zert am 7. Mai zwei Gruppen engagiert hat, die einerseits an den Anfang des Jazz zurückgehen, und andererseits den zeitgenössischen Kammerjazz praktizieren. Sicher werden die Zuhörer mit den Louisiana Hot Seven und dem Mathias Rüegg-Don Keyn-Duo einen unterhaltsamen und instruktiven Abend erleben. Mögen möglichst viele Zuhörer, das Konzert ist nicht nur für junge Leute gedacht, die Bemühungen des Forum honorieren.

Harald Hollenstein

Wir gratulieren Werner Wydler

hch. Bei den Wahlen vom 3. Mai im Zürcher Kantonsrat, dessen Präsidium einer Ergänzung bedarf, kam turnusgemäss die Fraktion der Evangelischen Volkspartei (EVP) zum Zug. Als Kandidat für das Amt des zweiten Vizepräsidenten hat die EVP-Fraktion Kantonsrat Werner Wydler portiert. Der Vorgeschlagene, der im 57. Altersjahr steht, übt den Beruf eines Direktors aus. Daneben hat er sich während seiner langjährigen politischen Laufbahn zu einem Vollblutpolitiker entwickelt. 1959 nahm er erstmals im Kantonsrat Einsitz. Im Gemeinderat der Stadt Zürich, dem er seit 1962 angehört, fungiert er als Präsident der EVP-Fraktion. Aufgrund seiner parlamentarischen Erfahrung ist er für dieses Amt bestens qualifiziert. Um sich im Hinblick auf die Uebernahme des Vizepräsidiums zu entlasten, wird Werner Wydler demnächst aus dem Gemeinderat zurücktreten.

Stichwort Drogen

Unter diesem Motto führt der Samariterverein Zürich-Höngg eine Veranstaltungsreihe über ein Problem durch, das uns alle je länger je mehr angeht.

Auch wenn die spektakulären, alle aufrüttelnden Berichte in den Massenmedien in letzter Zeit in den Hintergrund getreten sind — weil wir uns auch mit diesem Problem, wie mit vielen anderen, abgefunden haben — müssen wir uns mit diesen Gegenwartsfragen auseinandersetzen.

Dr. A. Uchtenhagen, Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Kantons Zürich, und einige Mitarbeiter des Drop-in Zürich, erarbeiten am 6. Mai 1976, 20.15 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus, Zürich Höngg, und am 13. Mai 1976, 20.15 Uhr, im Kath. Kirchenzentrum Heilig Geist, Zürich-Höngg, mit den Veranstaltungsbesuchern die Probleme unter dem Stichwort Drogen.

Die Fragen: wie wirken Drogen, was verursachen Drogen, wie werden Süchtige medizinisch betreut, wie kann man dem Griff zu den Drogen vorbeugen, sollten alle Erwachsenen, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, beschäftigen.

Informieren Sie sich am 6. und 13. Mai 1976 in Zürich-Höngg, das Sprichwort «Kein Problem wird gelöst, wenn man wartet, bis sich andere darum kümmern», befolgend.

Schule heute

Die Sonderklassen der Volksschule (2. Folge)

Die freisinnig-demokratische Schulkommission schreibt: Die Sonderklasse A zur Einschulung nimmt Schüler auf, welche wegen einer Entwicklungsverzögerung das Normalpensum der ersten Klasse voraussichtlich nicht bewältigen würden. Es handelt sich um Kinder, die nicht oder nicht mehr um ein (weiteres) Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt werden können. Entweder wurden sie schon einmal dispensiert oder man glaubt nicht, dass ein weiteres Kindergartenjahr die Aussicht auf ein Mitkommen in der normalen ersten Klasse verbessern würde. Zuteilt werden auch Kinder, bei denen erst während der Schulung in der Sonderklasse A abgeklärt werden kann, ob sie geistig wesentlich schwächer sind als der Durchschnitt oder ob die an sich genügende Intelligenz (zum Beispiel wegen Kleinkindlichkeit) nicht richtig eingesetzt wird.

Die Zuteilung geschieht wenn immer möglich aus dem Kindergarten, kann aber auch noch im Laufe des ersten Schulsemesters erfolgen.

Da die Schülerzahl nur 15 beträgt und für den Schulstoff der ersten Klasse zwei Jahre zur Verfügung stehen, kann das methodische und pädagogische Vorgehen den Möglichkeiten der Schüler angepasst werden.

So gelingt es einem grossen Teil der Schüler, das Lehrziel der ersten Klasse in zwei Jahren zu erreichen. Damit können sie in die zweite Normalklasse oder, falls noch lehrzielunabhängige Schwierigkeiten bestehen, in die 2. Sonderklasse D übertreten.

Wird das Lehrziel trotz der besonderen Betreuung, trotz der doppelten Zeit, welche zur Verfügung steht, und trotz der kleinen Schülerzahl nicht erreicht, so erfolgt Einweisung in die Sonderklasse B (siehe nächste Folge).

Spenden macht glücklich und gesund

Kleeblatt und Apfel — das eine bedeutet Glück, das andere Gesundheit. Das Rotkreuz-Kleeblatt wird als Abzeichen der Maisammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes verkauft. Der Rotkreuz-Apfel wird Ihnen auch in Zürich, am 7./8. Mai, an der Bahnhofstrasse, an der Bahnhofbrücke, beim Einkaufszentrum Witikon sowie vor den Migrosfilialen Zollikon und Zollikerberg anstelle des Abzeichens zum Kauf angeboten. Mit Ihren zwei Franken machen Sie nicht nur sich selbst, sondern auch zahlreiche andere Menschen glücklich und gesund.

Helfen, Pflegen, Retten, aber auch dazu beitragen, dass das erst gar nicht nötig wird — das sind die Aufgaben der beiden Organisationen. Helfen Sie mit! Stecken Sie sich ein weisses, kleines Rotkreuz-Kleeblatt an! Oder beissen Sie herzhaft in den frischen, grossen Rotkreuz-Apfel, Symbol der Gesundheit und des Wirkens für ihre Pflege und Erhaltung! Greifen Sie zu!

Kulturfilmgemeinde Zürich-Höngg Hauptversammlung

Am vergangenen Montag, 3. Mai 1976, hielten die Mitglieder der KULTURFILMGEMEINDE HOENGG im Kino Zentrum die Hauptversammlung. Die Abnahme der Jahresrechnung 1975/76 offenbarte einen nicht alarmierenden Ausgabenüberschuss. Die Einnahmen beliefen sich auf Fr. 2726.80 und die Ausgaben auf Fr. 2907.65. Der Ausgabenüberschuss von Fr. 180.85 ist vor allem auf der erhöhten Porto-Spesen zurückzuführen. Das Vermögen beträgt per 30. April 1976 Fr. 1778.15. Der Mitgliederbeitrag für 1976/77 wurde mit Fr. 5.— wie bisher beschlossen.

JAHRESBERICHT

Diese Filmsaison brachte uns eine beachtliche Zunahme der Besucherzahlen, wobei sich die erste Vorstellung um 18.30 Uhr einer immer grösseren

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe und Modelle sind kostenlos! Reparaturen und Änderungen zu günstigen Preisen! Ihr alter Schmuck in neuen verwandeln — Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 8.00—16.00
Sonntag (kein Verkauf) 10.00—13.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70



Beliebtheit erfreut. Unsere Feststellung, dass insbesondere Völker- und Naturfilme (Reiseberichte) beim Publikum auf grosses Interesse stossen, bestärkte sich auch in der vergangenen Saison. Dagegen scheinen historische Werke und Problemfilme eher nur ein bestimmtes Zielpublikum anzusprechen. Nachdem uns der Kulturfilm weiterhin eine grosse Auswahl an Themen bietet, werden wir uns auch in Zukunft bemühen, für Sie ein interessantes Programm zusammenzustellen.

Ganz besonders erfreulich ist die grosse Mitgliederzahl unserer Kulturfilmgemeinde. Stieg sie doch im Berichtsjahr auf 422 Mitglieder an.

Eine Kulturfilmgemeinde wie die unsrige kann nur durch eifriges Mitmachen bzw. Besuchen der jeweiligen Vorstellungen und durch die Treue der Mitglieder bestehen. Der sogenannte *gute Film darf nicht erlöschen!* — Es liegt mir bei dieser Gelegenheit sehr daran, Ihnen für die uns bewiesene Treue herzlich zu danken.

Quartierausscheidungen um «de schnällscht Zürihegel»

Alle Zürcher Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1962, 1963, 1964, 1965 oder 1966 sind eingeladen, an den Quartierausscheidungen des Laufwettbewerbs um «de schnällscht Zürihegel» teilzunehmen. Am Samstag, 15. Mai um 14 Uhr finden die Ausscheidungsläufe über 80 Meter statt.

In Hönegg auf dem Turnplatz Chappenbüel, und in Wpkingen auf der Spielwiese Waidhalde.

Die 12 schnellsten Mädchen und Knaben jedes Jahrganges aus jedem Quartier qualifizieren sich für die Zwischenläufe, die am 29. Mai (eventuell 5. Juni) auf dem Sportplatz Utogrund stattfinden werden. Gestartet wird im Turntunnel mit Turnschuhen, verboten sind Nagelschuhe oder Schuhe

mit Stollen. Jedem Teilnehmer wird eine Wurst mit Brot ausgeteilt.

Neben dem Einzellauf finden auch *Stefettenläufe* um die 10 Wanderpreise des Schulamtes der Stadt Zürich statt. Eine Mannschaft setzt sich aus 6 Läufern oder Läuferinnen der gleichen Klasse oder Turnabteilung zusammen, wobei maximal zwei Schüler des nächstälteren teilnahmeberechtigten Jahrganges vertreten sein können. Anmeldeformulare für Stafettenmannschaften können beim Hausvorstand des Schulhauses bezogen werden; für den Einzellauf erfolgt die Anmeldung direkt auf dem entsprechenden Quartiersportplatz.

Holbrigstrasse

Kürzlich war im «Hönegger» erwähnt, dass die Holbrigstrasse durch die Bauerei in letzter Zeit stark verschandelt worden ist. Bisher war sie eine Art Kleinod im Höneggergebiet gewesen, nämlich eine romantische Hohlstrasse mit hohen Bäumen, deren Kronen oben ein Dach bildeten. Die Bautätigkeit in der Umgebung (Kanalisation) hat in den Baumbestand grosse Lücken gerissen, und es wäre bedauerlich, wenn die vielen gefällten Bäume nicht möglichst bald ersetzt würden. Dem Schreiber ist zum Beispiel unverständlich, dass ein 3,5 Meter breiter Weg von der Ferdinand-Hodler-Strasse zur Holbrigstrasse gebaut werden musste, denn für die Holbrigstrasse besteht Fahrverbot, und durch diese asphaltierte Zufahrt werden eilige Automobilisten direkt eingeladen, das Fahrverbot zu missachten. Ein Fussweg, ca. 1,5 Meter breit, damit auch Kinderwagen gut passieren können, hätte sicherlich genügt.

Es ist zu hoffen, dass der Holbrigstrasse nicht das gleiche Schicksal wie der Gsteigstrasse zuteil wird. Die Gsteigstrasse war früher einmal, und zwar vor wenigen Jahren, eine relativ ruhige Quartier-

strasse und offenbar für grösseren Verkehr viel zu steil. Plötzlich wurde diese ruhige Strasse für den Durchgangsverkehr präpariert, die Allee-bäume auf dem Trottoir dem Verkehr geopfert, und heute scheint kaum jemand mehr zu wissen, dass früher schattenspendende Bäume das Trottoir der Gsteigstrasse geziert hatten. Dieses traurige Schicksal möchte ich der Holbrigstrasse wirklich nicht gönnen, und hoffe, dass alle Anwohner des näheren Quartiers dafür einstehen, dass die romantische Holbrigstrasse wieder in den früheren Zustand zurückgebracht wird. Die regelmässigen Benützer der Holbrigstrasse werden uns an der Gsteigstrasse sicherlich helfen, eine Lösung zu finden, damit wir wenigstens einmal in ferner Zukunft dem Gestank und Lärm entfliehen können. Eine grosse Wohltat wäre, wenn endlich einmal der Höneggerberg-Tunnel gebaut würde. Mit dem Bau dieses für viele Hönegger wichtigen Tunnels wäre auch für die Holbrigstrasse jegliche Gefahr einer Weiterverschandelung oder Benützung als Durchgangsstrasse gebannt. *J. Ganz*

Reformierte Kirchgemeindeversammlung

Wegen Platzmangel kann der ausführliche Bericht nicht in der heutigen Ausgabe erscheinen — wird nächste Woche nachgeholt.

Sämtliche Anträge der Kirchenpflege wurden gutgeheissen. Es waren dies: Pfarrwahl, Nachtragskredit, Schaffung einer interkonfessionellen Ehe- und Familienberatungsstelle. Zu Diskussionen Anlass gab die Frage: Nur Renovation des Pfarrhauses — oder Umbau und Renovation. Schliesslich wurde, mit wenigen Gegenstimmen, beides beschlossen.

Kaninchenzüchterverein Hönegg

Zum viertenmal findet auf dem Höneggerberg am 8./9. Mai, evtl. 15./16. Mai, die bald zur Tradition gewordene Kleintierschau statt. Es werden verschiedene Kaninchenrassen und Farbenschläge sowie verschiedene Hühner, Gänse, Enten, Truten und Tauben zu sehen sein.

Am Sonntagmorgen um 9.30 Uhr wird ein Handharmonika-Klub ein Frühschoppenkonzert geben. Für das leibliche Wohl wird auch gesorgt. Es gibt Servelats, Bratwürste vom Grill und verschiedene Getränke. Damit Sie Ihr Glück herausfordern können, steht eine schöne und reichhaltige Tombola zur Verfügung. Geöffnet ist die Kleintierschau am Samstag ab 9.00 Uhr bis zum Einnachten. Am Sonntag von 9.00 bis 17.00 Uhr.

Wir würden es begrüßen, wenn am Samstagmorgen viele Lehrer der umliegenden Schulen mit ihren Klassen einen Rundgang durch die Ausstellung machen würden. Das wäre vielleicht eine Gelegenheit für einen Anschauungsunterricht. Auf einen regen Besuch der Kleintierliebhaber auf dem Höneggerberg hofft der *Kaninchenzüchterverein Hönegg*.

Jugendchor Hönegg

Wir möchten Eltern und Kinder an unseren Jugendchor erinnern, der unter der vorzüglichen Leitung von Frau Marianne Gremlich steht. In der Gemeinschaft eines Chores unter kundiger Leitung mitzusingen, ist, gerade heute, für jedes Kind ein bedeutender seelischer Gewinn. Der Jugendchor probt jeweils am Freitag, um 17.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse. *Kirchenpflege Hönegg*

Die Hönegger Senioren reisen ins Appenzellerländli

(*Hans Isch*) - Der diesjährige Carausflug führt uns am 19. Mai (evtl. 2. Juni) ins Appenzellerland. Am Ufer des lieblichen Zürichsees und an den Häuserreihen der «Goldküste» entlang geht die gemütliche Fahrt nach *Rapperswil*. Die Rosenstadt, überragt vom weithin sichtbaren mittelalterlichen Grafenschloss auf dem Lindenhügel, wird nur am Rande berührt. Ueber *Jona* kommen wir nach Eschenbach, ein stattliches Dorf mit einer Pfarrkirche, die schon 885 erwähnt wird, aber im 15. und 18. Jahrhundert mehrere Umbauten erfuhr.

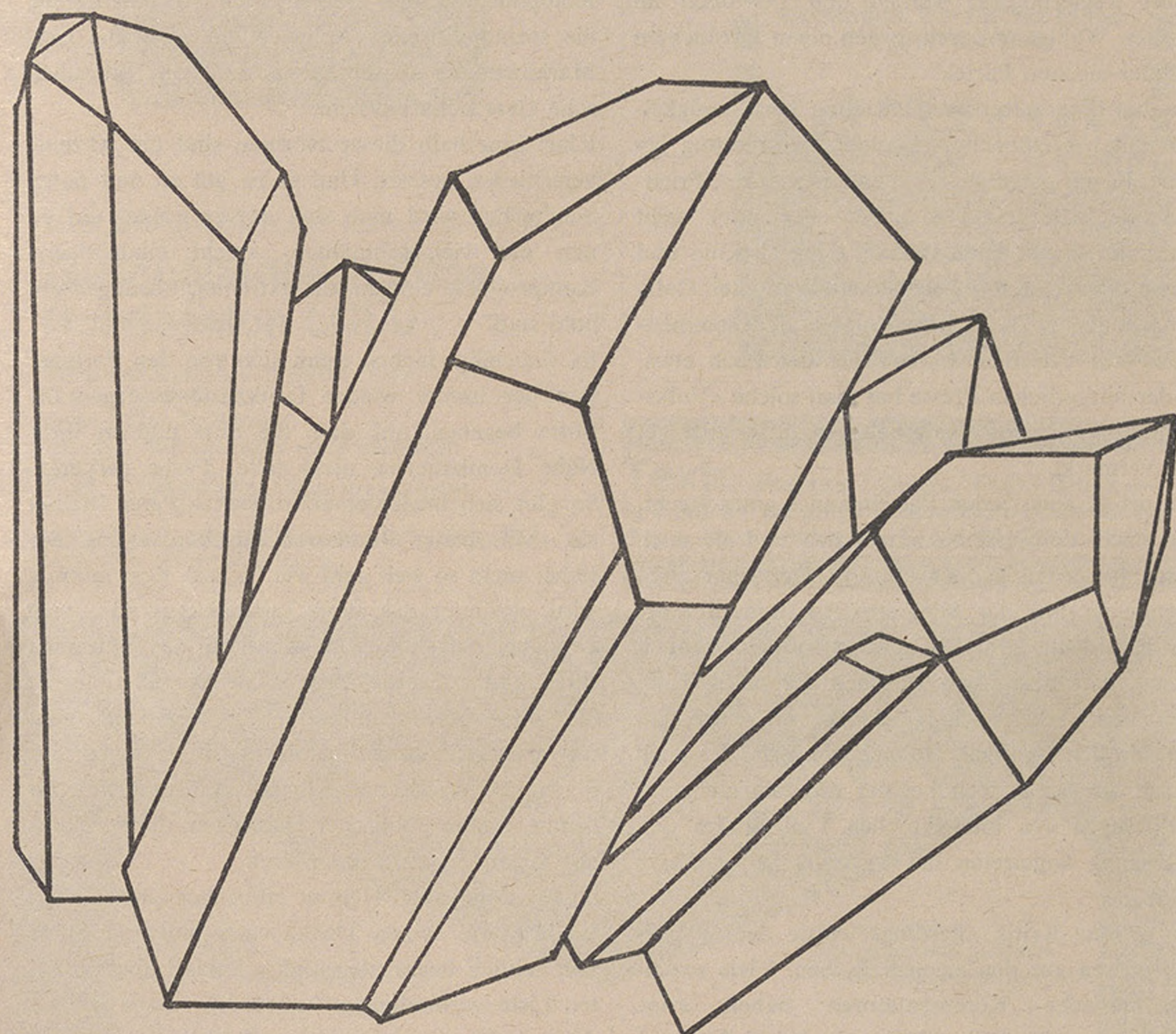
Unterwegs zum Ricken erblickt man auf einer Terrasse das seit 1768 bestehende Kloster Berg Sion, das 1887 auch als Erholungsheim eingerichtet wurde, weil es eine schöne Aussicht bietet. Die Rickenstrasse hat eine Passhöhe von nahezu 800 m und der Eisenbahntunnel zwischen Kaltbrunn und Wattwil eine Länge von 9 km; er dient seit 1910 der Bodensee-Toggenburgbahn. — Nach steiler Talfahrt erreichen wir *Wattwil*, wo zuerst die um 1240 erbaute und 1965 renovierte Burg Iberg sichtbar wird. Das Frauenkloster beim Dorfeingang, auf einer Anhöhe von einem Mauerring burgartig umschlossen, ist die besterhaltene Klosteranlage im Kanton St. Gallen. Das Gotteshaus von 1845—48 nimmt in der Geschichte des reformierten Kirchenbaus eine wichtige Stellung ein als Verbindung des evangelischen Querkirchentypus mit dem katholischen Chorraumschema. Der Ort ist schon seit dem Ende des 18. Jahrhunderts ein bedeutendes Zentrum der Textilindustrie, da der Heberlein-Weltkonzern hier seinen Hauptsitz hat.

Das Städtchen *Lichtensteig*, von dem 1228 zum ersten Mal berichtet wird, erhebt sich auf einem Felshügel am rechten Ufer der Thur. Es ist eine Gründung der Toggenburger (1044—1436), in deren Besitz der befestigte Ort bis zum Tode des letzten Grafen blieb. Dann wurde es Sitz des äbtischen Landvogts bis 1798 und ist seit 1803 Bezirkshauptort von Neutoggenburg. Der ursprüngliche Stadtkern blieb erhalten und beidseits der Hauptstrasse stehen Fachwerkhäuser mit malerischen Laubengängen. — In *St. Peterzell* bestand eine Einsiedelei, die mit dem Kloster St. Johann 1555 an dasjenige von St. Gallen überging. Das «Rote Haus» ist eines der im Barockstil reich bemalten alten Holzhäuser. Wir erreichen das erste appenzellische Dorf *Schönengrund* am Fusse vom Hochkamm (1275 m). Von hier führt der Weg durch weniger hügeliges Gelände nach Waldstatt. Seine Kirche wurde im gleichen Jahr (1720) erbaut wie diejenige von Schönengrund. — Weiter geht die Reise nach *Hundwil*, eine Siedlung die bereits 921 erwähnt wird. Der Name weist auf die älteste Zeit der alemannischen Landnahme hin. Das Dorf ist abwechselnd mit Trogen Ort der Ausserrhodener Landsgemeinde, die sich in den ungeraden Jahren hier versammelt. Kurz nach dem Ueberfall der Franzosen im Frühjahr 1798 erfolgte auf deren Befehl die Bildung des Kantons Säntis. — Das nahe *Stein* wurde erst 1748 eine selbständige Gemeinde. Die gedeckte Holzbrücke über die Sitter datiert von 1783, während die hoch darüberführende Eisenbrücke um 1900 entstand. Etwas abseits vom Weg steht das von einem St. Galler Abt 1379 gestiftete und 1687 neuerstellte, von Ringmauern umgebene Kloster Wonnenstein. — Bald folgt *Teufen*, eines der schönsten Dörfer im grünen Voralpengebiet. Eine besondere Zierde des stattlichen Luftkurortes sind die Holzhäuser mit ge-

schweiften Barockgiebeln im Dorfkern. Das Pfarrhaus ist ein gediegener Holzbau aus dem 18. Jahrhundert, der dem Kirchenbauer aus der berühmten einheimischen Baumeisterfamilie Grubenmann als Wohnsitz gedient hat. Der Ort wird 1272 erstmals genannt; während vor 1300 nur fünf Höfe bestanden, hat das Kloster St. Gallen die Siedlung im 14. Jahrhundert stark vergrössert. Mit der Gründung einer Pfarrei im Jahr 1479 entstand eine spätgotische Landkirche, die 1776—78 durch einen Neubau ersetzt wurde. Zahlreiche ehemalige Fabrikantengebäude und zusammengebaute Strickhäuser vervollständigen das abwechslungsreiche Bild. —

— Die Fahrt wird fortgesetzt bis *Trogen*, wo die Mittagsrast vorgesehen ist. Dieser Ort, als Hof-siedlung erstmals 1175 bezeugt und als Amt zuerst 1351 erwähnt, breitet sich auf den Ausläufern des Gäbris aus. Ein traditionsreiches Dorf, das inmitten einer hübschen Landschaft liegt. Der ehemalige Hauptort verdankt sein herrschaftliches Gepräge der Familiendynastie der Zellweger, die vom 17. bis 19. Jahrhundert dem Kanton in den höchsten Aemtern dienten. Der Lands-gemeindeplatz ist einzigartig wegen des Zusammenwirkens von vornehmen Steinbauten mit typisch appenzellischen Holzhäusern. Dieser altherwürdige Dorfplatz wird umrahmt von der Kirche mit der strengen Fassade, dem sorgfältig renovierten Pfarrhaus, dem ehemaligen Rathaus (jetzt Gerichtssitz) und anderen Gebäuden aus dem 18. Jahrhundert. Ziel unseres Ausfluges ist das Pestalozzi-Kinderdorf. Näheres über den Zweck der internationalen Kinderdörferbewegung wird bei der Besichtigung zu erfahren sein.

In einem langgestreckten Tal liegt *Bühler*, ein stattliches und sauberes Dorf, eingerahmt von grünen Hügeln. Die Ortsbezeichnung steht auf den Personennamen «Bueller» (1479) zurück, aber die Gemeinde bildete sich erst 1723, als die reformierte Kirche erbaut wurde. Diese ist von besonderer Bedeutung, weil sie das älteste von Jakob Grubenmann entworfene Gotteshaus darstellt. An der Hauptgasse sieht man schöne Bürgerhäuser mit schmiedeeisernen Gittern aus dem 18. Jahrhundert. In der Hochblüte der feinen Handstickerei während der 1840er—50er Jahre hat auch dieser aufstrebende Ort viel Lob geerntet. — Das ziemlich höher gelegene *Gais*, schon 1272 als Pfarrdorf bezeugt, ist die oberste Ortschaft im Rotbachtal. Sie liegt, anmutig von Wald und Wiesen umgeben, in einer weiten Mulde am Südfuss des aussichtsreichen Gäbris (1251 m). Die bereits 1333 erwähnte Kapelle wurde noch vor 1380 zur Kirche erhoben und um 1460 durch ein neues Gotteshaus ersetzt. Infolge Annahme der Reformation im Jahr 1524 zählt die Gemeinde seit der Kantonsteilung zu den sechs äusseren Rhoden. Der Ort ist 1780 einem verheerenden Brand zum Opfer gefallen. Hernach entstand einer der schönsten Dorfplätze weitherum, mit Reihen musterhafter Holz- und Steinhäuser im Barockstil. Zur Biedermeierzeit war der Platz ein weitbekannter Molkenkurort. Kurz vor und nach der Jahrhundertwende wurden mehrere Bahnlinien eröffnet, die von hier ausstrahlen. Gais hat im Kampf Appenzells gegen den Abt von St. Gallen und dessen Verbündeten Oesterreich eine entscheidende Rolle gespielt. Am «Sammelplatz» genannter Weiler vorbei geht es bergab nach Appenzell. *Schluss folgt in der nächsten Ausgabe.*



Mineralien-Ausstellung

in Verbindung mit der Goldschmiedekunst

Die Ausstellung dauert von Freitag, 30. April, bis Sonntag, 23. Mai

Diese interessante, vielseitige Schau sollten Sie nicht verpassen!

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 13.00 Uhr



Gsteigstrasse 2
8049 Zürich-Hönegg

Handharmonika-Club Höngg Frühjahrskonzert

(Eing.) Am Samstag, 15. Mai, findet im Saal des Restaurant «Mühlhalde» in Höngg das Frühjahrskonzert mit Abendunterhaltung des Handharmonika-Club Höngg statt, zu welchem wir alle Freunde und Gönner sowie die Freunde der Handharmonikamusik recht herzlich einladen.

Für den ersten Teil hat der Handharmonika-Club Höngg unter der bewährten Leitung von Ehren-dirigent *Heinz Fürst* ein ansprechendes Programm einstudiert, das sicher allerseits Anklang finden wird. Durch den zweiten Teil führt Sie die Theatergruppe der Trachtengruppe Höngg mit ihrem Einakter «*Abergläubig*» von Max Fröhlich. Darüber hinaus wartet eine reichhaltige Tombola auf ihre glücklichen Gewinner, und wir danken an dieser Stelle allen Freunden und Gönnern, die uns mit ihren Spenden diese Tombola ermöglicht haben. Zum abschliessenden Tanz empfiehlt sich das Duo «Piano Players», welches Sie bis in die Morgenstunden begleiten wird.

Alles in allem, wollen Sie einige wirklich genussreiche Stunden in angenehmen Kreise verbringen, so kommen Sie am Samstag, 15. Mai, an das Frühjahrskonzert des Handharmonika-Club Höngg. Wir heissen Sie heute schon herzlich willkommen.

Arno Fimian in der Galerie Jamileh Weber

(Eing.) Vom 24. April bis 29. Mai stellt die *Galerie Jamileh Weber* an der Wieslergasse einen interessanten Künstler vor: Arno Fimian. Spätestens anlässlich der letztjährigen Weihnachtsausstellung der Zürcher Künstler im Kunsthaus sind die Kritiker und Sachverständigen auf Arno Fimian aufmerksam geworden. Der junge Maler im Alter von 28 Jahren verfügt bereits über ein verblüffendes technisches Rüstzeug, das für die weitere Zukunft einiges versprechen dürfte.

Im Mittelpunkt der Bilder Fimians steht immer der Mensch, jedoch nicht das anonyme Individuum, sondern Fimian versteht den Betrachter selber als der fixierte Mensch. Nicht umsonst hat Fimian in einem seiner Bilder einen echten kleinen Spiegel «eingebaut», klar mit der Absicht, der Betrachter möge sich im Bild wiedererkennen. Die kleineren Bilder zeigen durchwegs als Ausgangspunkt den Menschen bei der Arbeit, beim Haushalt, bei der Erziehung, in der Freizeit, das heisst in seinem Alltag schlechthin. Fimian malt

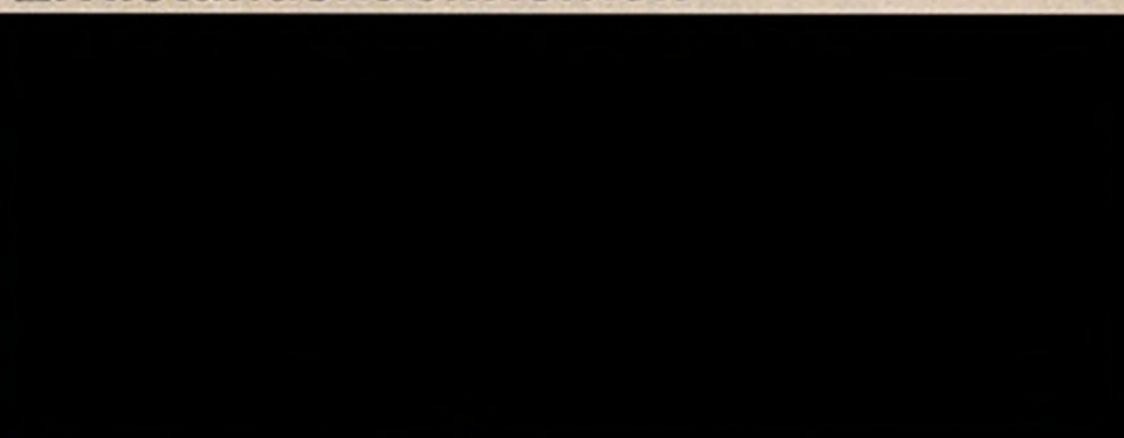
diese Figuren mit einem fast erschreckenden Realismus, denn Ausdruck und Haltung dieser Menschen demonstrieren Isolation, Haltlosigkeit, Freudlosigkeit, Schwermut und Beziehungslosigkeit, alles Merkmale, von denen niemand behaupten kann, er kenne sie nicht. Da Fimian immer seine Menschen in der Beziehung zur Familie oder Arbeit setzt, wird die Entfremdung des Menschen zu sich und zur Umwelt sehr drastisch ausgedrückt. Zweifellos will Fimian andeuten, dass alle Menschen Hilfe brauchen zur Bewältigung des Alltags. Nun, wie diese Hilfe auszusehen hätte, bleibt offen.

Von erstaunlicher Dichte sind ebenfalls die grossformatigen Bilder, die als Gegensatz zum isolierten Einzelmenschen die Gruppe als Familie oder Interessengemeinschaft zeigen. Wiederum verdeutlicht auch Fimian in diesen Bildern die Entfremdung des Menschen.

Die Reife und Ernsthaftigkeit, mit der der junge Künstler zu Werke geht, sind imponierend und mit Interesse und Spannung verfolgen die Eingeweihten die weitere Entwicklung. Es ergibt sich auch die Möglichkeit, den Weg eines jungen, jedoch bereits avancierten Künstlers von früh an mitzuverfolgen, denn Fimian wird seinen Weg bestimmt machen.

Frau Jamileh Weber hat sich nun für diese Ausstellung betreffend *Oeffnungszeiten* etwas Neues einfallen lassen und hält nun die Galerie von Dienstag bis Freitag jeden Abend von 19 bis 21 Uhr offen, in der Hoffnung, dass die Höngger nach ihrem Nachessen noch Zeit finden, der Galerie einen Besuch abzustatten. Frau Jamileh Weber hat uns mitgeteilt, dass anlässlich der letzten Ausstellung (die jetzt als Ganzes in Paris gezeigt wird), die ja von Television und Presse ausführlich gewürdigt wurde, sehr wenig Höngger den Weg zur Galerie gefunden haben. Jamileh Weber ist bemüht, lebendige, aktuelle Kunst zu zeigen und es würde sie sehr freuen, vermehrt die Bekanntschaft der Höngger Einwohner zu machen, um über Ausstellung und Kunst zu diskutieren. — Dienstag bis Freitag 19 bis 21 Uhr, samstags 15 bis 17 Uhr.

Zivilstandsnachrichten



Nationalstrassen-Anschluss im Kreis 10

Kantonsrat A. Zenger (LdU) lädt in einer Interpellation den Regierungsrat zu einer Stellungnahme über die *Anschlüsse an die Nationalstrassen* auf dem Gebiet der *Stadt Zürich* ein. Der Interpellant regt an, auf den 4-spurigen Ausbau der *Wasserwerkstrasse* zu verzichten und dafür den Anschluss an die N3 — Richtung Chur — über eine Sihltiefstrasse zu verwirklichen; den vorläufigen Anschluss an die N3 — Richtung Bern — soll eine provisorische Brücke zum Sihlquai — Escher Wyss-Platz gewährleisten. Hx.

Kindertheater

An sechs Samstagnachmittagen wird für Kinder von 9 und 10 Jahren (Teilnehmerzahl auf 20 Kinder beschränkt) ein Theaterkurs durchgeführt. In spielerischer Form sollen gestalterische Möglichkeiten des Theaters (Bewegung, Sprache, Musik, Improvisationen, Basteln) ausprobiert und zu einer kleinen Aufführung weiterentwickelt werden.

Masken, Instrumente, Bühne, Kostüme usw. stellen die Kinder selber her. Material und darstellerische Fähigkeiten grenzen den Rahmen ab, in dem das Kind seine eigene Phantasie zum Ausdruck bringen kann.

Daten: Samstag, 22./29. Mai, 12./19./26. Juni, 3. Juli, je 14.00 bis 17.00 Uhr (Teilnahme an allen 6 Nachmittagen erforderlich). Anmeldungen bis spätestens Samstag, 15. Mai, Telefon 42 98 00. Kosten Fr. 15.— (ganzer Kurs).

Konzert in Wipkingen zum Muttertag

Sonntag, den 9. Mai 1976, 20.00 Uhr, im *Grossen Saal des Kirchgemeindehauses Wipkingen*.

Das Orchester OAVZ, Dirigent F. Körner sen., der Damenchor Wipkingen, Dirigent Jak. Winkler sowie der Schülchor Imbisbühl, Leitung F. Körner jun. bieten ein reichhaltiges Programm mit Kompositionen von *Rob. Schumann, Th. Morley, Franz Schubert, Leon Jessel, J. Kremberg, G. Doret, F. Loewe* und *G. Miller*.

Zu hören sind unter anderem Auszüge bekannter Werke: *Das Dreimäderlhaus, Schwarzwaldmädel, The Glenn Miller Story*.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 9. Mai 1976, Muttertag

Gottesdienste

9.30 Kirche: Pfr. Stokar, Kinderhort
Der Männerchor Höngg singt

10.30 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Stokar

20.00 Kirche: Pfr. Voss, Künsnacht

Kollekte für das Evang. Lehrerseminar Unterstrass, Zürich, und die Evang. Mittelschulen Schiers/Samedan

Jugendgottesdienst (Kinderlehre) im Kirchgemeindehaus:

8.30 für Schüler des 6. Schuljahres

9.30 für Schüler des 7. Schuljahres

Kindergottesdienst (Sonntagsschule) fällt aus wegen des Wochenendes der Sonntagschulhelfer

Wochenveranstaltungen

Montag, 10. Mai 1976

in der Bullinger-Stube:

Werktagsschulergottesdienst

Mittwoch, 12. Mai 1976

Altersausflug nach der Insel Mainau

Freitag, 14. Mai 1976

in der Kirche: Konzert der Kirchenchöre Höngg und Altstetten und des Gemischten Chors Herrliberg, mit Solostimmen und Instrumentalensemble. Aufführung der «Messe de Minuit» von Marc-Antoine Charpentier. Leitung: Fritz Etzensperger.

Oberengstringen

Sonntag, 9. Mai 1976

Gottesdienst

9.30 Kirchgemeindehaus: Pfr. Voss, Künsnacht. Familiengottesdienst

Kinderhort

Kollekte für das Evang. Lehrerseminar Unterstrass, Zürich, und die Evang. Mittelschulen Schiers/Samedan

Jugendgottesdienst

8.30 im Kirchgemeindehaus: Einschreibung; anschl. Besuch des Familiengottesdienstes

Kindergottesdienst

9.30 Besuch des Familiengottesdienstes im Kirchgemeindehaus

Wochenveranstaltungen

Montag, 10. Mai 1976

20.00 im Kirchgemeindehaus: Elternkurs, 3. Abend. Singen und Musizieren mit Kindern. Mit praktischen Übungen. B. Obi, Gemeindeführer, und W. Staub, Musikpädagogin

Dienstag, 11. Mai 1976

Frauenausflug nach Schloss Wildeggen (siehe «Kirchenbote» 5 A)

Freitag, 14. Mai 1976

im Pavillon Lanzrain:

Werktagsschulergottesdienst

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 8. Mai 1976

8.00 Heilige Messe

18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)

19.15 Schülergottesdienst

Sonntag, 9. Mai 1976

Vierter Sonntag in der Osterzeit

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

10.00 Pfarrei-Zmorge

11.00 Santa messa in italiana nella sala sotto la chiesa

Mittwoch, 12. Mai 1976

9.00 Legat Josef und Anna Heinrich-Kaufmann

Freitag, 14. Mai 1976

9.00 Legat Eduard Koller-Brander und Familie

19.30 Abendmesse

Samstag, 15. Mai 1976

8.00 Legat Sophie Hospach

18.30 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)

19.15 Heilige Messe mit Predigt

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44

Sonntag, 9. Mai 1976

8.15 Predigt, A. Schütz, Muttertag

Mittwoch, 12. Mai 1976

20.00 Bibelstunde

Samstag, 15. Mai 1976

bis 17.30 Kaffeenachmittag und Verkauf zugunsten der Mission

Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 9. Mai 1976

9.30 Predigt, A. Schütz, Muttertag

Dienstag, 11. Mai 1976

14.30 Bibelnachmittag

Eglise réformée française Schanzengasse/Promenadengasse

Sonntag, 9. Mai 1976

9.30 culte, sainte Cène

pasteur G. Guibentif

offrande: pour la mission

9.30 culte des enfants

9.30 garderie

10.30 après culte

9.30 culte de jeunesse, Minervastrasse 13

20.00 Witikon, culte ancienne église, Berghaldenstrasse

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiessplatz Höngg. *Bedingungsschiessen*

8. Mai 1976, 8.00 bis 11.00 Uhr

Dienst- und Schiessbüchlein sind unbedingt mitzubringen. Standblatt-Ausgabe bis 1/2 Stunde vor Übungsschluss.

Frauen- und Töchterchor Höngg

Neue Sängerinnen herzlich willkommen. Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, Bullingerstube Kirchgemeindehaus.

Präsidentin: Frau Vreni Fehr-Berchtold, Hönggerstrasse 5, 8102 Oberengstringen.

Handharmonika-Club Höngg

Frühjahrskonzert mit Abendunterhaltung: Samstag, 15. Mai 1976, Rest. Mülihalde.

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2. Junioren: 19.00—20.00 Uhr; Senioren 20.00—21.30 Uhr.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Männerchor Höngg

Präsident: Werner Giger, Segantinistr. 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.

Proben jeden Freitag, um 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Mittwoch, 12. Mai 1976, 20.00 Uhr, Promenadenkonzert auf dem Schaulhausplatz Lachenzelg, Höngg.

Mittwoch, 19. Mai 1976, 20.00 Uhr, Promenadenkonzert bei der Kirche Letten, Wipkingen.

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Schach-Club Höngg

jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberengstringen.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene Dienstag 15.00 bis 18.30 Uhr

und Mittwoch 9.00 bis 11.00 Uhr

13.00 bis 16.00 Uhr

Kinder Freitag 16.00 bis 19.45 Uhr

Samstag 9.00 bis 11.30 Uhr

Natur- und Vogelschutzverein Meise

Sonntag, 9. Mai 1976. Ornithologisch-botanische Exkursion des ZKV ins benachbarte Deutschland, Hohentengen-Küssaburg, Nähe Kaiserstuhl.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 7. Mai 1976. Monatsversammlung: 19.30 Uhr, Restaurant Limmatberg.

Samstag, 8. Mai 1976. Tour für jedermann nach Bremgarten, Mellingen, Baden, Höngg = 50 km. Besammlung: 14.00 Uhr Mosterei Zweifel.

Roller-Club Zürich

Dienstag, 11. Mai 1976

Nationalliga B

19.30 Roller-Club II — RC Winterthur

Europabrücke

Mittwoch, 12. Mai 1976

Junioren A

19.30 Roller-Club — RC Winterthur

Europabrücke

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Judo Aikido

Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu Jitsu

Auskunft Telefon 56 60 13

Samariterverein Zürich-Höngg

Vorträge über das aktuelle Thema «*Drogenprobleme*», je Donnerstag, 6. und 13. Mai. Beachten Sie das Inserat.

Winken. Montag, 10. Mai, 17.00 Uhr, Mosterei Zweifel (Anfänger), Donnerstag, 3. Juni, 17.00 Uhr, Frankental (Fortgeschrittene).

Sportverein Höngg

Samstag, 8. Mai 1976

13.30 Höngg Sen. 1 — Altstetten Sen. 1

M/Hönggerberg

15.15 Höngg Sen. 2 — Adliswil Sen. 2

F/Hönggerberg

13.30 Höngg Jun. E 3 — Red Star Jun. E 5

F/Hönggerberg

14.30 Höngg Jun. B — Nordstern Jun. B

F/Hönggerberg

16.00 Höngg Jun. C — Seebach Jun. C

M/Hönggerberg

YF Jun. D 1 — Höngg Jun. D 1

M/Hardhof

YF Jun. D 2 — Höngg Jun. D 2

M/Hardhof

Affoltern Jun. D — Höngg Jun. D 3

M/Affoltern a. A.

Kloten Jun. E — Höngg Jun. E 1

M/Kloten

Wiedikon Jun. E — Höngg Jun. E 2

M/Heuried

Sonntag, 9. Mai 1976

Horgen 1 — Höngg 1

M/Horgen

Seefeld 2 — Höngg 2

M/Lenggen

14.45 Höngg Inter A — Mendrisiostar

M/Hönggerberg

13.10 Höngg Inter B — Brühl St. Gallen

M/Hönggerberg

Dietikon Inter C — Höngg Inter C

M/Dietikon

Standschützen Höngg

Obligatorische Bundesübung Gewehr

8. Mai 1976, 14.00 bis 17.00 Uhr

Wir schiessen auf Politronic-Scheiben (automatische Trefferanzeige). Ihr Vorteil: Kurze Wartezeiten, kein Warnen (die Resultate werden maschinell ermittelt und gedruckt). *Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!*

Bundesübung Pistole

8. Mai 1976, 14.00 bis 17.00 Uhr

Turnverein Handball

Samstag, 8. Mai 1976

A-Junioren

15.00 HC Seebach 1 — TV Höngg 1

Staudenbühl

C-Junioren

17.15 TV Höngg 3 — Grasshoppers 4

Turnplatz

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren

Hauser

DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

**Reform- und
Diätprodukte**

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**

Gärtnerei



MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Günstig und preiswert
in vielen Sorten
und Farben:

**Geranien
Petunien**

Calceolarien, Fleissige
Lieschen, Fuchsien,
Verbenaen, Ageratum usw.
Sommerflorsetzlinge,
Gewürzpflanzen, Gemüse-
setzlinge. Erde, Torf usw.

Bringen Sie Ihre Balkon-
kisten zum anpflanzen!

**KLEBER V12. DER PNEU,
DER SOFORT REAGIERT.**



In Höngg
erhältlich
bei:

Regoma AG
Pneuhäuser
Am Wasser 55
Tel. 56 84 40

Per sofort zu vermieten
moderne

**1-Zimmer-
Wohnung**

in Höngg, Am Wasser.
Zins nach Vereinbarung.

Telefon abends 840 33 48
vormittags 56 68 20

Zu vergeben

Gartenarbeit
(12-Familien-Haus)

zirka 10 Stunden pro
Monat.

Telefon 56 35 15

Neueröffnung

US ★ Jeans ★ Stock
Markenartikel zu
unschlagbaren Preisen.

Textillager Kissling

Wieslergasse 20
Tramhaltestelle Zwielfplatz

Oeffnungszeiten:
Mo—Fr 14.00—18.30 Uhr
Sa ganzer Tag offen

Telefon 56 51 95

An ruhiger Südhanglage in Zürich-Höngg
vermieten wir per sofort und 1. Oktober 1976

**komfortable
5-Zimmer-Wohnungen**

mit Cheminée

Grosses Wohn-Esszimmer ca. 40 qm, 3 Schlaf-
zimmer, sep. WC/Dusche, moderne Einbauküche
zu monatlich ab Fr. 1488.— inkl. NK.

Telefon 01/35 82 20

Foto Reportagen für Werbung/Privat (diskret
exklusiv / gut) Werbung / Grafik / Text / Druck ...
Ihr Team in Höngg! 8049 Zürich, Postfach 163

Alle Versicherungen

M. Candrian

winterthur
versicherungen

Agentur
Höngg-Wipkingen
Telefon G 42 77 97
Telefon P 44 35 31

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Treffpunkt nach
Vereinbarung

Beste Referenzen

**Freiarm.
Nutzstich.
nur
Fr. 690.-**



Singer hat
auch für Sie
das richtige
Modell.

Miete
Fr. 26.-
p. Mt.

**SINGER
NÄHCENTER**

Rennweg 58
8001 Zürich
Tel. 01/25 14 43

Zu vermieten an ruhiger, sonniger Lage,
verkehrsgünstig in

**Zürich-Höngg
4-Zimmer-
Eigentumswohnung**

Die Zimmer weisen folgende Grössen auf:
22 qm, 18 qm, 16 qm und 15 qm. Küche mit
sämtlichem Komfort, Bad mit Doppellavabo, sep.
WC und Dusche, Abstellraum, Balkon.
Preis Fr. 1280.— inkl. Nebenkosten und Garage
per Monat.

Auskunft und Besichtigung:
Eugster-Immobilien, Telefon 01/820 04 33

**Studio
«ESTRELLA»**

Körperpflege für
Damen und Herren
Mo—Fr 13—18 Uhr

Scheuchzerstrasse 72
8006 Zürich
Telefon 60 43 42

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Die Schweizerische Bankgesellschaft ist am Montag, den 17. Mai, genau 5 Jahre in Höngg.



Aus diesem Anlass veranstalten wir am
**Samstag, den 15. Mai 1976,
einen Tag der offenen Tür.**

Kommen Sie zwischen 10.00 Uhr und 15.00 Uhr zu
uns, denn Sie haben die Möglichkeit, in Ruhe unsere
Bank (von der Schalterhalle über die Büros bis in
den Tresorraum) zu besichtigen.

Wir machen an diesem Tag keine Geschäfte – aber
wir zeigen Ihnen, wo sie getätigt werden.

Also: am 15. Mai zwischen morgens 10.00 Uhr und
nachmittags 15.00 Uhr.

Ihre Bankgesellschaft



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmatstrasse 160, Höngg

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz grösster Rabattverkauf seiner Art auf 1800 m² Verkaufsfläche; entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 20 000 m² Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.

**AKTUELL: Nylon Super-Hit
Fr. 32.—, Rabatt 63% = Fr. 11.80/m²**

Jetzt:
SUPER-HIT Fr. 32.— 63% = 11.80/m²
Nylon Fr. 33.— 58% = 13.80/m²
Nylsuisse Fr. 39.— 59% = 16.—/m²
Polyamid Fr. 33.— 42% = 19.—/m²
Rasentepp. Fr. 39.— 50% = 19.50/m²

Jetzt:
Velours Fr. 38.— 32% = 26.—/m²
Wolle Ia Fr. 75.— 58% = 31.—/m²
Acryl Fr. 52.— 37% = 33.—/m²
Wollberber Fr. 79.— 51% = 39.—/m²
Nadelfilz Fr. 6.90, 8.50, 12.—, 14.50

Resten bis Zimmergrösse ab Fr. 5.—

Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

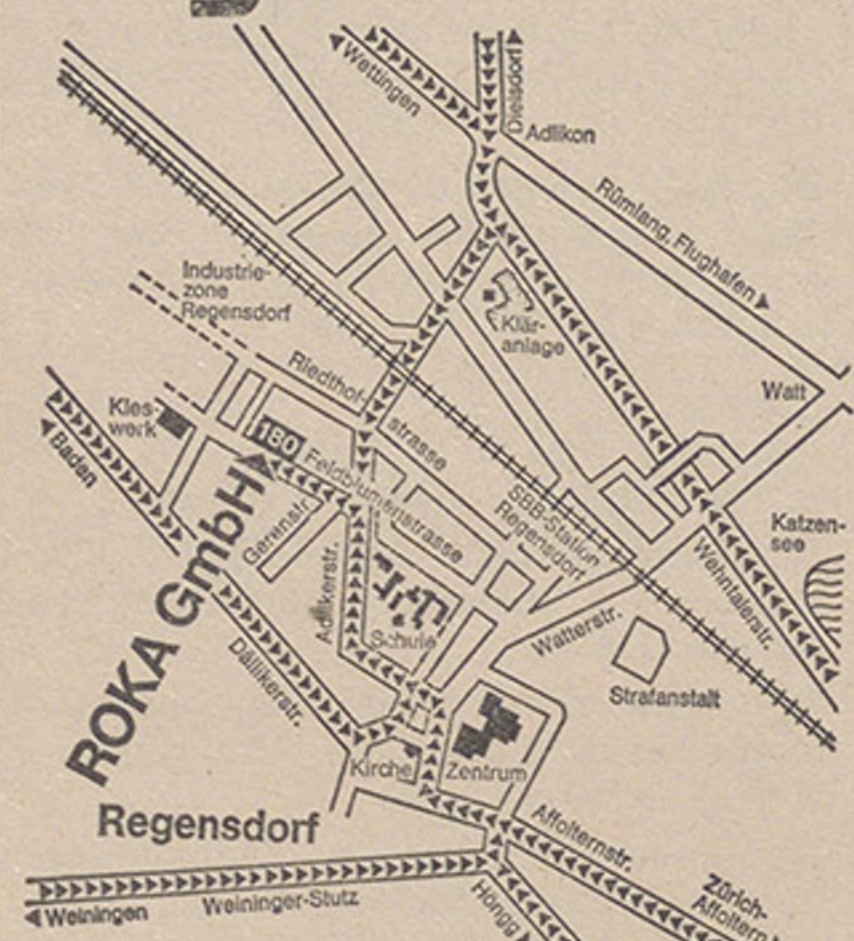
ORIENT- UND BERBERTEPPICHE: Sensationell günstig!

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA. Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht! Gratis: Spezialmesser oder Doppelkleband.

ROKA GmbH, Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)

Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40. Parkplätze vorhanden.

OG683



Fussball 2. Liga

SV Höngg — FC Lachen 0:2 (0:1)

Högger: Schmid, Ernst, H. Neeracher, Schönenberger, Ackeret, Meier, Singer, Spalinger, Derrer, Iten, Schöllkopf.

Högger ist es nicht gelungen, die dringenden benötigten Punkte ins Trockene zu bringen: Was beide Teams boten, war magere Hausmannskost. Zwar begann die Partie sehr lebhaft und wurde über die ganze Zeit schnell geführt, doch das spielerische Niveau, speziell auf Höngger Seite, war äusserst bescheiden.

Gemessen an den Torchancen hätte Höngger diese Partie für sich entscheiden müssen, liess aber im Angriff das nötige Spielverständnis unter den einzelnen Akteuren vermissen. 100prozentige Chancen wurden verhaspelt oder nicht wahrgenommen, weil jeder auf eigene Faust den Torerfolg auf sein Konto buchen wollte. Die Verteidigung hat mit wenigen Abstrichen ihre Aufgabe recht gut gelöst. Beide Tore entstanden nur, weil der Gegner nicht schon von den Mittelfeldspielern attackiert wurde und somit freie Bahn hatte.

Lachen, eine willige, aber mittelmässige Mannschaft, ohne hervorsteckende Einzelkötter, zeigte nicht mehr als nötig war, ist sie doch schon von den Abstiegssorgen enthoben.

SV Höngg 3 gewann erneut

Fällanden 2 — SV Höngg 3 2:3 (1:2)

Thoma, Nyffenegger, Spuhler, Schaad, Müller (Kellenberger), Egger, Chicherio, Lingua, Stoop, Jaun, Plutschow.

Zum zweitletzten Spiel der Saison konnten die Högger komplett antreten. Von Anfang an entwickelte sich ein gefälliges Spiel. Die Högger kamen immer besser ins Spiel und es war nur noch eine Frage der Zeit, bis das erste Tor der Högger fallen musste. In der 20. Minute war es dann soweit. Egger konnte einen Abpraller im gegnerischen Strafraum übernehmen und schob eiskalt ein. Jetzt wurden die Fällandener etwas aggressiver, konnten jedoch keine Torchance herausspielen. In der 30. Minute tankte sich Egger bis zur Grundlinie durch, zenterte zur Mitte, wo Plutschow zur Stelle war und zum 0:2 einnickte. Ein sehenswertes Tor. Kurze Zeit später wurde ein Fällandener an der Strafraumgrenze gefoult. Der Freistoss landete genau im Lattendreieck. Jetzt stand das Spiel plötzlich nur noch 1:2.

In der zweiten Halbzeit lief das Spiel der Högger noch besser. Sie erspielten sich sehr viele Torchancen, hatten im Abschluss jedoch Pech. In der 20. Minute nach der Halbzeit war es dann soweit. Egger, der Dreh- und Angelpunkt des Höggerspiels und bester Spieler auf dem Felde, lancierte Plutschow mit einem Pass über die ganze Verteidigung, dieser nahm den Ball an und schoss zum erlösenden 1:3 ein. Das Spiel schien gelaufen. 5 Minuten vor Schluss der Partie wurde es nochmals heiss. Spuhler wollte einen weiten Pass in den Strafraum, legère, à la Zigerli, zum Torhüter zurückgeben, zögerte zu lange und musste den Stürmer sperren, dass dieser nicht an den Ball kommen konnte. Der Schiedsrichter zeigte sofort auf den Penaltypunkt. Der Penalty wurde souverän verwertet. Es blieb beim knappen Sieg der Högger, der jedoch sehr verdient war.

Steppi

Vo Höngg us gsee

Ein Philosoph

Man erlebt, so man es erkennen will, im Alltag immer wieder seine ermutigenden Freuden. So hat Karis älterer Herr nach seiner Geburtstagsfeier, die schon über dem Siebzigsten lag, allen die ihm gratulierten folgendes Gedicht geschickt:

In meinem Alter sollte man zufrieden sein,

Es könnte ja viel schlimmer sein.

Am Morgen kann ich liegen bleiben,

Den Tag durch was ich will betreiben,

Geh posten wie früher schon als Bub,

Nur bin ich jetzt im Gango Club!

Mit den Finanzen gehts mir auch nicht schlecht,

Nach fünfzig Jahren Arbeit nichts als recht.

So hab ich's eigentlich gar nicht mies,

Ich mache das, ich mache dies.

Wenn man gesund ist und man mag,

Froh sein für jeden neuen Tag.

So gehn meine Jahre — husch husch:

Das ist von mir, doch frei nach Wilhelm Busch.

Dafür gehört mir doch ein Tusch?

Gerne gebe ich vor allem unseren älteren Högger diese Weisheit weiter, in der Hoffnung, ihnen damit die Freude am wiederkehrenden Frühling und am Leben ganz allgemein zu stärken. Uns Jüngeren zeigt dieses Erlebnis — und ein solches war diese Dankespost — dass man in Sachen Lebenskunde bei den Alten gut gehalten ist.

de Kari vo Höngg

Stägeli uf — Stägeli ab

könnte man hinter die Resultate des ersten Mai-Wochenendes bei den SV Höngg-Junioren schreiben. Samstag, 1. Mai, Tag der Arbeit — nur für auswärtige Platzwarte, denn die städtischen Platzgewaltigen konnten den Maibändel an ihr Ausgangstüpfel heften. Demzufolge war auf dem Höggerberg Tag der Ruhe.

Dübendorf — SV Höngg Junioren C 0:3

Entgegenkommenderweise verlegte der FC Dübendorf dieses Spiel auf den späten Nachmittag, um so den Junioren Gelegenheit zum Anschauungsunterricht im Fernsehen zu geben (Engl. Cup-Final). Wie aus dem Resultat ersichtlich ist, dürfte der SVH von den Tricks der englischen Berufsspieler mehr profitiert haben, denn sie liessen nie die geringsten Zweifel aufkommen, wer sich letztendlich die 2 Punkte gutschreiben dürfte.

Urdorf — SV Höngg Junioren D 3 4:0

Einmal mehr bekundeten die jüngsten D-Junioren Mühe, sich auf grossen Plätzen zurechtzufinden. Ihre Raumaufteilung gibt Trainer W. Urech noch viele Probleme auf. Obwohl Gastgeber Urdorf in 13 Spielen erst einen einzigen Punkt abgab, wäre ein besseres Ergebnis möglich gewesen. Wenn jedoch zwei Drittel des Teams hinter dem Ball herrennen, öffnen sie dem Gegner Tür und Tor zu Konterattacken — was mit den 4 Verlusttoren im Ergebnis deutlich zum Ausdruck kommt.

Sonntag: Reservé für Inter A bis C

FC Oerlikon — SV Höngg Inter A 3:5 (1:3)

Geht man davon aus, dass der holprige Sand- und Grasbüschel-Trainingsplatz für Inter-A-Junioren genügen sollte, so lieferten sich beide Teams eine offene und angriffige Partie. Schon kurz nach Spielbeginn war die Frage, wer hier Herr und Meister sei, eindeutig mit Höngg beantwortet, denen schon nach 6 Spielminuten der erste Treffer gelang. Sie bewiesen das grössere Laufvermögen, die bessere Spielanlage und den reiferen Abschluss, während Schlusslichtträger Oerlikon viel zu umständlich agierte. Ihre mühsamen Versuche mit Gegenstössen zum Erfolg zu kommen, wurden von der aufmerksamen SVH-Verteidigung problemlos zunichte gemacht. SR Muriset — seines Zeichens 2.-Liga-Pfeiffenmann — war ein hervorragender Leiter mit dem Bestreben, dem Spiel den Fluss zu lassen. Doch kam er nicht umhin, je einen Foul-Penalty gegen beide Teams diktieren zu müssen. Oerlikon profitierte davon mit einem Volltreffer, Höngg hingegen sah seinen Strafstoß vom guten Oerlikoner Hüter gehalten.

Im zweiten Spielabschnitt kamen beide Mannschaften dank gutem Durchstehvermögen noch zu je 2 Treffern, womit der Schlussstand von 5:3 zugunsten des SVH Tatsache wurde. Der Högger Trainer J. Kellmayer war nicht zu beneiden, musste er doch gegenüber dem Vorsonntag 4 Umbesetzungen vornehmen, indem drei seiner besten Akteure für vormittägliche 2.-Liga-Aufgaben beansprucht wurden. Doch seine budgetierten 2 Punkte waren ihm zu gönnen und er hofft, am nächsten Sonntag die Tessiner Gäste aus Mendrisio ebenfalls zu «rupfen», um so den angestrebten 4. Tabellenrang zu realisieren.

Inter Junioren B — Seefeld 1:1

Eine recht weite Reise musste Trainer G. Rössli in Kauf nehmen, um seine Akteure betreuen zu können. Er kam aus seinem Davoser WK nach Höngg und hoffte auf einen Sieg. Dass daraus «nur» ein Unentschieden wurde, lag in der Tatsache, dass die Mannschaft mangelnde Kaltblütigkeit in der Schlussphase bewies und im kraftvollen Endspurt vom Glück verlassen wurde. Seefeld wurde mit dem 1:1 zu gut bewertet und darf auch dem Schiedsrichter danken, der in Zweifelsfällen pro Seefeld entschied. Gesamthaft betrachtet wäre der Gast zu packen gewesen, denn der SVH war eindeutig mehr am Drücker, aber mit falsch eingestelltem Schussvisier.

Nächsten Sonntag sind St. Galler zu Gast (FC Brühl) und wenn dann der SVH etwas konzentrierter im Abschlussbereich aufspielt, sollte ein Sieg zu melden sein.

Inter Junioren C — Seefeld 1:3

Ein weiterer Seefeldgast trat zum C-Meisterschaftsspiel an, um zu versuchen, das Team von Trainer E. Wälti zu bezwingen. Dieses Vorhaben schien 1 Stunde lang Utopie zu sein, denn der SVH verteidigte seinen 1:0-Vorsprung recht lange. Doch dann brachen sie ein und mussten noch 3 — teils unglückliche — Treffer akzeptieren.

Inter Junioren C — Bülach 0:4

Wahrzeichen der Bülacher Industrie sind für alle Hausfrauen die bekannten grünen Bülacher Flaschen. Dass aber der Fussballclub Bülach keine solchen in seinen Reihen mitführt, bekundete er am vorgezogenen Meisterschaftsspiel recht deutlich. Höggersseits war wohl viel guter Wille vorhanden. Scheinbar sei einmal mehr bewiesen, dass

Abendspiele den braven Högger nicht liegen, denn kurz vor dem Einnachten doppelten die Bülacher ihren 2 Treffern der ersten Halbzeit nach und mit einem deutlichen 4:0-Sieg machten sie alles klar.

In einem Freundschaftsspiel boten die B-2-Junioren den anwesenden Zuschauern ein Torfestival und bezwangen ihre Altersgenossen aus Affoltern mit dem seltenen Ergebnis von 6:4. Beiderseits lief das Spiel unter dem Motto «Tag der offenen Tür».

39. Stadtzürcher Schüler-Fussballturnier 1976

In wenigen Wochen findet wieder das so beliebte Schüler-Fussballturnier für Schulhausmannschaften statt. Die Knaben spielen in 5 Kategorien, 4. bis 8. Schuljahr. Die Mädchen spielen in 2 Kategorien (4. bis 8. Schuljahr). Die 4.- und 5.-Klässler sowie die Mädchen spielen mit Siebermannschaften auf einem Kleinfeld. Je die drei erstklassierten Mannschaften pro Kategorie erhalten prächtige Medaillen.

Die Vorrundenspiele finden statt: Samstag, 12. Juni, auf den Sportanlagen Neudorf, Juchhof und Allmend Brunau. Die Zwischenrunde und die Finalspiele werden an den folgenden beiden Samstagen durchgeführt.

Neuerung bei der Anmeldung. Die Anmeldung erfolgt dezentralisiert, um den Schülern grosse Anmarschwege zu ersparen: Dienstag, 18. Mai, und Mittwoch, 19. Mai, von 17 bis 18 Uhr, Tribüne Neudorf Oerlikon und Neue Tribüne Letzigrund.

Rollhockey

Das vergangene Wochenende sah bereits die zweite Runde über die Pisten gehen. Nachstehende Resultate wurden erzielt:

Nationalliga A: Roller Zürich — Thunerstern 6:6. Etoile Montreux — Rollsport Zürich 6:11. RS Basel — HC Pully 11:6. Genf HC — Montreux HC 5:8. — Nationalliga B: RS Basel — Roller Zürich 4:15. — Junioren A: Roller Zürich — Juventus Montreux 11:1. — Junioren B: Roller Zürich gegen Winterthur 8:3.

Durch den neuerlichen Sieg führt nun der HC Montreux die Tabelle mit 4 Punkten aus 2 Spielen an, dahinter folgt Rollsport Zürich ebenfalls mit 4 Punkten, Roller Zürich und Thunerstern mit 3 Punkten, RS Basel mit 2. Roller Zürich rechnete stark mit dem ganzen Punktepaar auf der Heimbahn gegen den Aufsteiger Thun, musste sich aber schlussendlich strecken um die physisch stärkeren Gegner im Zaume zu halten. In den übrigen Ligen wurde Roller-Zürich seiner Rolle vollauf gerecht.

Karl Senn

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich weiterhin abnehmend

Im März 1976 kamen 218 Lebendgeborene zur Welt. Während des Berichtsmonats wurden 414 Sterbefälle verzeichnet.

Im Laufe des Berichtsmonats zogen 2729 Personen nach Zürich zu. Weggezogen sind 3526. Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 3772 Personen um. Wanderungsverlust und Sterbeüberschuss bewirkten im März 1976 eine Abnahme der Wohnbevölkerung um 993 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende März 1976 auf 388 162 Personen, das waren 8661 Personen oder 2,2 Prozent weniger als vor einem Jahr. Im Berichtsmonat wurden 159 Ehen geschlossen.

Universität Zürich

Tag der offenen Tür, Samstag, 8. Mai 1976, 9.00 bis 16.00 Uhr. Eintritt frei. Jedermann ist herzlich willkommen!

Allgemein verständliche Experimente, Führungen, Vorträge. Geöffnet sind: Institut für Schweizerische Reformationgeschichte, Sozialökonomisches Seminar, Statistisches Seminar, Wirtschaftswissenschaftliches Institut, Anatomisches Institut, Druckkammerlaboratorium, Abteilung für Medizinische Genetik am Kinderspital, Universitätsrheumaklinik, Institut für Physikalische Therapie, Zahnärztliches Institut, Anatomisches Institut der Veterinärmedizinischen Fakultät, Ethnologisches Seminar, Geographisches Institut, Mathematisches Institut und Seminar für angewandte Mathematik.

Lateinamerika-Seminar

Für alle Interessenten, Teilnehmer von Mittel- und Südamerikareisen sowie für Einzelreisende organisiert die Genossenschaft Schweizerischer Studentenreisendienst (SSR) am Sonntag, 9. Mai, in Zürich ein unentgeltliches Lateinamerika-Seminar. Die beiden engagierten Buchautoren Roman Berger und Tim Guldemann referieren über die historischen, wirtschaftlichen, sozialen und po-

Der Stein des Monats Smaragd

Erinnern Sie sich noch an den meerblauen Aquamarin, den Stein des Monats März? In die gleiche Edelsteinfamilie der Berylle gehört der Smaragd; und er ist gleich auch ihr aristokratisches Oberhaupt. Dies verdankt er seiner Seltenheit — und seiner Schönheit: die äusserst nuancierte Palette seiner Tönungen wechselt von blassem Laubgrün bis zum schwermütigen Tannengrün. Bemerkenswert ist, dass das gleiche Chromoxyd, das den Rubin rot färbt, in der anders gearteten Struktur des Smaragdes für dessen grüne Farbe verantwortlich ist. Bewundern wir beim Brillanten die Reinheit des Steines und sein funkelndes Feuer, so ist es beim Smaragd die unergründliche Tiefe seiner Farbe und der geheimnisvolle «jardin» in seinem Innern (so werden die Einschlüsse bezeichnet, die zur Eigenart der Schönheit dieser Steine sehr viel beitragen).

Ums Jahr 2000 v. Christi sollen in Aegypten die ersten Smaragde ausgegraben worden sein und den unermesslichen Reichtum der Pharaonen begründet haben. In Europa waren die Steine sehr selten, bis im 16. Jahrhundert die spanischen Eroberer in den Tempeln der Azteken, Mayas und Inkas märchenhafte Schätze an Smaragden fanden. Ein damaliger Chronist berichtet, dass die Inkas einen Smaragd von der Grösse eines Strauseneies als Gottheit verehrten. Wie kaum ein zweiter Stein ist der Smaragd denn auch mit Sage und Geschichte verwoben. Ein 225karätiger Stein trägt ein angeblich zeitgenössisches Porträt von Julius Cäsar; und aus einem einzigen gewaltigen Kristall geschnitten ist der Stolz der Wiener Schatzkammer: ein Smaragdkrug von 12 cm Höhe, der im 17. Jahrhundert den Habsburgern gehörte. Die grösste Smaragdsammlung aber schmückt die sogenannte «Anden-Krone», die von der kolumbanischen Stadt Popayan 1593 der Madonna für ihren Schutz vor der Pest gestiftet wurde: 24 Goldschmiede arbeiteten während 6 Jahren ununterbrochen an diesem Prunkwerk, das mit 453 Smaragden im Gesamtgewicht von 1521 Karat besetzt ist.

Im Laufe der Zeit wurde der Smaragd auch mit allerhand Heilkräften ausgestattet, erkräftigte die Augennerven und galt als wichtiges Amulett gegen Fallsucht und Krämpfe. Einig sind sich die alten Schriften nur darin, dass der Smaragd der Stein der Liebenden ist und wohl deshalb dem Wonnemonat beigesellt wird. Allerdings weiss ein Edelsteinbüchlein aus dem Jahre 1614 auch folgendes zu berichten: «Man machet von diesem stein ein arzteney wider die liebestränk, so die weiber oft ein zuschieben»... Aus Respekt vor dem Arztgeheimnis wird das Rezept für diese «arzteney» verständlicherweise nur persönlich abgegeben! Wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihre Galerie Zentrum/Rudolf Th. Gloor!

litischen Bedingungen lateinamerikanischer Länder. Ebenso werden Vorträge über Kuba, über die alte Maya-Kultur in Mexiko und ihr Nachleben bei den heutigen Indios, über die Medizin in Südamerika gehalten. Nach den (mit Film und Dias aufgelockerten) Referaten folgt eine Gruppendiskussion, in der die Teilnehmer ihre eigenen Erfahrungen austauschen und sich über die bestehende Literatur über Lateinamerika informieren können. Anmeldungen an: SSR, Lateinamerika-Seminar, Postfach 3244, 8023 Zürich, Telefon 01/32 74 40.

Schülerverkehrsprüfung

Wie jedes Jahr liegen in allen Schulhäusern bis anfangs Juni die Anmeldeformulare auf, für die am 18. September 1976 stattfindende 30. Schülerverkehrsprüfung in Zürich. Wir möchten alle Eltern bitten, ihre radfahrenden Jugendlichen des 6. und 7. Schuljahres aufzumuntern, an der Prüfung teilzunehmen. Gold und Silber gibt es auch, und für jedes einen Zvieri und die ganz Guten erhalten noch ein Präsent. In der Hauptsache geht es aber um die Sicherheit mit dem Velo im Strassenverkehr.

Naturkunde für jedermann

26 geführte Exkursionen im Kanton Zürich

Hg. Das bekannte Exkursionsprogramm des Zürcher Kantonalverbandes für Vogelschutz für das Jahr 1976 ist erschienen. Es enthält eine Fülle von interessanten öffentlichen Exkursionen. Besonders gut geeignet sind diese Führungen für Familien. Fachkundige Leiter vermitteln auch dem Laien verständliche Einblicke in die Vielfalt der Welt der Vögel, Pflanzen, Gesteine und des Waldes. Das detaillierte Programm mit den Zugverbindungen ist auf schriftliche Anfrage gratis erhältlich beim Zürcher Kantonalverband für Vogelschutz (ZKV), Glangbergstrasse 26, 8953 Dietikon.



restaurant rebstock

Forelle blau oder Meunière

(Lebende aus dem Schwarzwald)

Spargeln

Saucen: Mayonnaise, Vinaigrette, Beurre Noisette, Milanais mit Spiegelei, Sauce Polonaise
Nach dem Essen ein gemütlicher Kegelschub (3 Bahnen)

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

Ballett und Rhythmikschule Höngg

für Kinder und Erwachsene

Erwina Haas
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61

Zu verkaufen in Oberengstringen (Steuerfuss 111 Prozent) an ruhiger Lage, in nächster Nähe von Post, Einkaufsmöglichkeiten und Schulen, preisgünstige

Eigentumswohnungen

3 1/2 Zimmer Fr. 220 000.—
4 1/2 Zimmer Fr. 260 000.—
5 1/2 Attika Fr. 440 000.—

Finanzierung: 1. Hypothek 60% zu 5 3/4%, 2. Hypothek 25% zu 6% ,Amortisation nach 3 Jahren 1%.

Ausbauwünsche können noch berücksichtigt werden.

Auskunft und Besichtigung: Eugster-Immobilien, Telefon 01/820 04 33

Grafik Werbung / Foto / Text / Druck — erstklassige Referenzen, erfahrenes Team für grosse und kleine Aufgaben... 8049 Zürich, Postfach 163

Reformhaus Höngg

Limmattalstrasse 229 (Zwielplatz)

Telefon 56 68 19

Inh. Frau Müller-Fluri

biona-Reformsortiment

bio-Gemüse
Früchte, Dörrfrüchte
Vollkornbrot
Kräuter von Méségüé
Natur-Kosmetik

Individuelle Ernährungsberatung Diätabteilung

Hensel+Co

Beckenhofstrasse 62
8042 Zürich

Für alle elektrischen Installationen

Tel. 28 36 46

Hensel+Co

Ihr Reisebüro



**Lindenplatz 6
8048 Altstetten
Telefon 01/621010**

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Neueröffnung

US ★ Jeans ★ Stock

Markenartikel zu unschlagbaren Preisen.

Textillager Kissling

Wieslergasse 20
Tramhaltestelle Zwielplatz

Öffnungszeiten:
Mo—Fr 14.00—18.30 Uhr
Sa ganzer Tag offen

Telefon 56 51 95

Ausstellung Johannes Itten

Bilder und Studien

Unterengstringen, Schulhaus Büel
Singsaal
bis 13. Mai 1976

Di, Mi, Do, Fr 15.00—17.00 Uhr
Sa, So 19.30—21.00 Uhr
Mo geschlossen 10.00—17.00 Uhr

Kommission für kulturelle Aufgaben
Unterengstringen

Zu vermieten in Oberengstringen

4-Zimmer-Wohnung als Büro

Anfragen unter Chiffre 1317 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Seriöser Mieter (1 Person) sucht per 1. Juli oder 1. August

2-Zimmer-Wohnung

in Höngg oder Umgebung. Bis ca. Fr. 600.— pro Monat.

Telefon 56 95 85 während Geschäftszeit

Dachrinnen

mit allem Zubehör, jede Grösse. Einfaches Selbst-Montage-Steck-System! Vorteilhafter denn je!

Telefon 057/7 47 71

Gesucht

Putzfrau

die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für 2 bis 3 Stunden pro Woche. Nähe Meierhofplatz.

Telefon 56 56 46

Welche freundliche und zuverlässige

FRAU

würde 2mal wöchentlich je 2 bis 3 Stunden für Ordnung im Haushalt sorgen?

Reinhold Frei-Strasse
Telefon 60 21 32 oder 56 78 72

Stichwort Drogen ein Problem, das alle angeht

Ausführende: Dr. A. Uchtenhagen, Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Kantons Zürich und Mitarbeiter des Drop-in.

Was wollen wir: Wir wollen Information und Aufklärung an alle Eltern und alle weiteren Interessierten vermitteln. **In einer Veranstaltungsreihe**, die zwei Abende beansprucht, möchten wir Ihnen dieses Gegenwartsproblem näherbringen.

Erster Abend, 6. Mai: Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190
Zweiter Abend, 13. Mai: Katholisches Kirchgemeindehaus Limmattalstrasse 146

Beginn: Jeweils 20.15 h. Kassenöffnung 20.00 h.
Eintritt: 8.80 für die beiden zusammengehörenden Abende.

Organisation Samariterverein Zürich-Höngg

autofahrschule Schmid
Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer
Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

In Höngg zu vermieten per 1. Juli 1976 oder später

2-Zimmer-Wohnung Parterre

mit Abstellplatz in Unterniveaugarage. Fr. 650.— plus Nebenkosten.

Anfragen an Telefon 36 56 00 oder 56 25 30

Neueröffnung
US ★ Jeans ★ Stock
Markenartikel zu unschlagbaren Preisen.
Textillager Kissling
Wieslergasse 20
Tramhaltestelle Zwielplatz
Öffnungszeiten:
Mo—Fr 14.00—18.30 Uhr
Sa ganzer Tag offen
Telefon 56 51 95

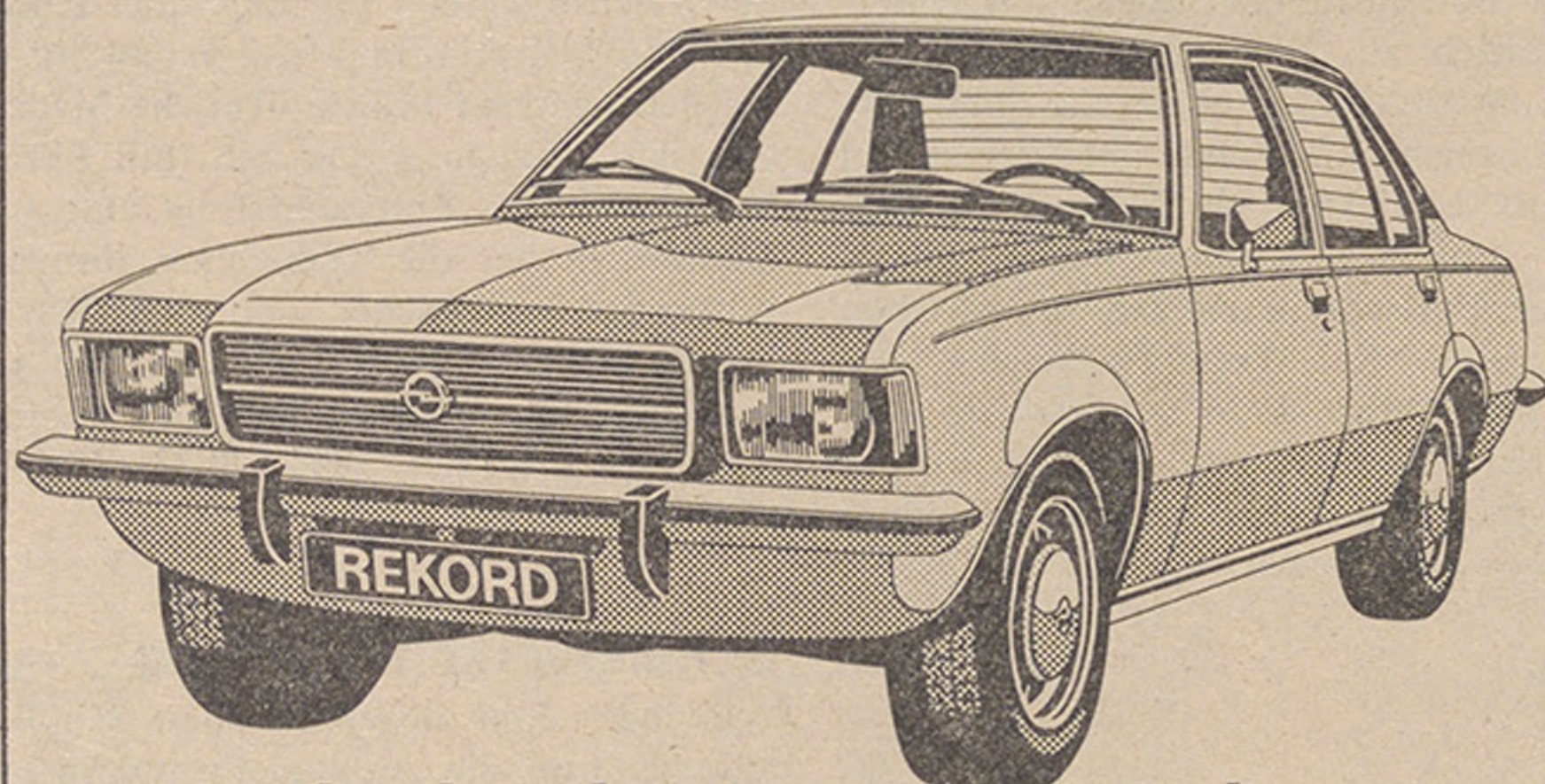
TV-Reparaturen 8-20 Uhr
Junges, seriöses Fachteam repariert prompt **42 83 84**
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Auto-Fahrschule Höngg
Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.
W. Rüegg
Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

CINEMA ZENTRUM
Bis inklusive Sonntag, täglich 20.15 Uhr
Sonntag 15.00, 17.15 und 20.15 Uhr F/d
BOURVIL in seinem grössten Lacherfolg!
DIE GRÜNE STUTE
LA JUMENT VERTE
Nur noch Samstag um 15.00, ab 12 Jahren
Karl Mays
Winnetou unter Geiern
mit Stewart Granger, Pierre Brice
CINEMA ZENTRUM Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

Ballnacht und Tanzparty im Zentrum Regensdorf
mit **BILL HALEY** und **PAUL KUHN**
PEPE LIENHART und **SEBASTIAN**
Programme
Freitag 7. Mai
Tanzparty mit dem «Cockpit»-Quintett Superhit mit Rock-Weltstar **BILL HALEY**
Eintritt: Fr. 22.—; Türöffnung: 18.30 Uhr
Beginn: 20.00 Uhr; Ort: Kongress-Saal Holiday Inn
Beginn: 20.00 Uhr; Ort: Kongress-Saal Holiday Inn
Samstag 8. Mai
Zentrumsball **PAUL KUHN** mit seinem Tanzorchester spielt im Kongress-Saal
Pepe Lienhart's Band spielt im Starlight-Room
Eintritt: Fr. 30.— pro Person; Nachtessen vom Buffet ab 19.30 Uhr; Türöffnung: 18.30 Uhr; Ball-Beginn: 21.00 Uhr; Ort: Holiday Inn, Zentrum Regensdorf; Garderobe: Festlich; Tischreservierungen möglich täglich ab 17.00—20.00 Uhr; Reception Holiday Inn, Regensdorf (nur gegen Vorweisung der Eintrittskarten)
Super-Riesen-Tombola
VW Polo Schmuck, Flugreisen, Weekend in einem Schweizer Eutrotel und viele weitere Preise
Muttertag
Sonntag, 9. Mai **Grosses Muttertags- Buffet** (ab 12.00 Uhr) (Vorreservation unbedingt nötig) Preis: Fr. 23.— (à discrétion) Fr. 12.— für Kinder
Kinderparadies mit Betreuung (damit Sie Ihren Dessert ruhig geniessen können)
Vorverkauf
Schweiz. Bankgesellschaft Zentrum Regensdorf Tel. 01/840 50 50
Reisebüro Kuoni AG Bahnhofplatz, Zürich Theaterkasse Tel. 01/27 55 16
Discothek Limmattal 74, Zürich Tel. 01/34 45 07
Organisation: **RENT-A-SHOW AG**

ERFOLGSWAGEN.



Opel Rekord. Reisewagen 1. Klasse.

Opel Rekord — Das meistgekauft Auto seiner Klasse in Europa. Von so vielen gekauft wegen seiner Zuverlässigkeit, seiner Wirtschaftlichkeit, seiner Geräumigkeit, seines Komforts, seiner Komplett-Ausstattung, seines Stylings und wegen seines Preises. Am Erfolg teilhaben: Probefahren!



Opel Rekord 2000 S, 4türlich, Fr. 15 495.— Opel Garantie: 1 Jahr ohne Km-Begrenzung.
Opel Rekord ab Fr. 14 300.—

Auch im Leasing erhältlich

Tip-Top-Garage AG.

8050 Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (01) 46 33 46

8305 Dietlikon, Brandbachstrasse 9, Tel. (01) 833 42 32

Abendverkauf bis 20 Uhr in Dietlikon

sowie Ihre Lokalhändler: Garage A. Schneider, Wehntalerstr. 276, Tel. 46 78 16 — Garage Schaffhauserplatz AG, Rotbuchstr. 9, Tel. 60 07 11 — Garage Bombach AG, Limmattalstr. 400, Tel. 56 98 60 — Guido Zuber, Garage, Am Wasser 54, Tel. 44 63 77 / 56 55 11 — Garage A. Vetter AG, Heerenwiesen 18, Tel. 40 00 50 — **GLATTBRÜGG:** Vix Emil, Tel. 810 43 35 — **DIELSDORF:** Edel GmbH, Tel. 94 14 14 — **BASSERSDORF:** W. Krauer, Tel. 836 51 18 — **DÜBENDORF:** Auto-Bossard AG, Tel. 820 66 44 — **KLOTEN:** A. Zobrist, Tel. 813 04 65 — **ADLIKON:** Kurt J. Soehner AG, Tel. 840 43 93 — **WALLISELLEN:** W. Rutishauser, Tel. 830 48 00.